

## Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch beruht auf den Vorgaben

- des Schulgesetzes (§ 47)
- der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (§ 6)
- dem Kernlehrplan Deutsch für die Gesamtschule - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen

Danach soll die **Leistungsbewertung** über den **Stand des Lernprozesses** der Schülerin bzw. des Schülers Aufschluss geben und auch **Grundlage für die weitere Förderung** sein. Sie soll dem Lernenden **Erkenntnisse über seinen individuellen Lernstand** geben! Die Beurteilung der Leistung soll mit der **Diagnose des erreichten Lernstandes** auch **Hinweise für das Weiterlernen** geben. Dazu gehören auch **Hinweise zu erfolgversprechenden Lernstrategien** und **Hilfen für die Eltern** zur Unterstützung ihrer Kinder.

Die **schriftlichen Arbeiten** werden nach den **Vorgaben der Aufgabentypen** erstellt und **nur in begründeten Ausnahmefällen** werden **innerhalb eines Schuljahres zwei Lernchecks zu einem Aufgabentyp** geschrieben.

In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** wird **nur die sprachliche Darstellungsleistung bewertet**, deren Sprachphänomene **konkret im Unterricht erarbeitet** wurden oder **vorausgesetzt** werden können.

Die **Schülerinnen und Schüler** sollen auch in den **Lernchecks Gelegenheit zu Vorarbeiten** (Markieren, Gliederung,.....) erhalten, **bevor sie eine Endfassung** zu Papier bringen. **Das Gleiche gilt für Nacharbeiten** (Korrektur lesen, überarbeiten....). Dies ist bei der **Zeiteinteilung zu berücksichtigen**.

Für **alle Lernchecks** gilt, dass **nicht nur Richtigkeit und inhaltliche Qualität**, sondern auch die **angemessene Form der Darstellung** wichtiges Kriterium für die **Bewertung** ist.

Für **Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache**, sind für die **Leistungsfeststellungen im Bereich der sprachlichen Darstellung** die **Lernausgangslage** und der **individuelle Lernfortschritt** ebenso **bedeutsam** wie der **erreichte Leistungsstand**.

Zur **Überprüfung der Rechtschreibleistung** können **Diktate oder gleichwertige Überprüfungsformen** als **Teile von Lernchecks** eingesetzt werden. Die zu **fordernden Leistungen** umfassen **immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung**.

**Gehäufte Fehler in der sprachlichen Richtigkeit** (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer **Absenkung** der Note im **Umfang einer Notenstufe**. Ein **hohes Maß an sprachlicher Sicherheit** ermöglicht eine **entsprechende Notenanhebung**.

Für **Schülerinnen und Schüler mit LRS** gelten die **Regelungen des Erlasses**:

**Die Rechtschreibleistungen** werden bei **Lernchecks und Übungen** **nicht in der Bewertung berücksichtigt**.

Die Bewertung der Leistungen beruht auf folgenden Unterrichtsbeiträgen der Schülerinnen und Schüler, wobei "Sonstige Leistungen" den gleichen Stellenwert wie "Schriftliche Leistungen" haben:

<u>Sonstige Leistungen</u> (wird erfasst in Qualität und Kontinuität, es wird Lern- von Leistungssituation unterschieden, Verstehensleistung wird von Darstellungsleistung unterschieden)	<u>Schriftliche Beiträge</u>	<u>Mappenführung/Einsatz von Medien</u>
Mündliche Beiträge zum Unterricht	Lernchecks	Führen einer vollständigen, richtigen und übersichtlichen Arbeitsmappe
Schriftliche Übungen	Portfolios	Nutzung von Texten, Grafiken, Modellen und Filmen zur Lösung eines Problems oder zur Beschaffung von Informationen
Szenisches Spiel		Sachgerechte Arbeit am PC mit dem Ziel der Informationsbeschaffung, der mathematische Auswertung von Ergebnissen, des Herstellens der grafischen Darstellung von Ergebnissen und dem Verfassen von Texten und von Material für die Präsentation von Arbeitsergebnissen.
Präsentation von Arbeitsergebnissen in Vorträgen, auf Podiumsdiskussionen, in Rollenspielen.....		

#### Verfahrensweise bei der Korrektur von Rechtschreibfehler

- 1) Es werden nur Fehler markiert, die SchülerInnen aufgrund des zu erwartenden Lernstandes auch sinnvoll korrigieren können!
- 2) Rechtschreibfehler werden in folgende Kategorien eingeteilt und entsprechen am Rand markiert:



(Nach Norbert Sommer-Stumpenhorst)

- 3) Die Lehrperson entscheidet, ob es sinnvoll ist, zunächst nur einen bestimmten Fehlerbereich zu üben. Das hat zur Folge, dass auch nur diese Fehler entsprechend markiert werden. Diese Vorgehensweise kann besonders bei SchülerInnen mit LRS förderlich sein.
- 4) Die SchülerInnen berichtigen die Fehler nach abgesprochenen Verfahrensweisen.